


DerWesten - 04.10.2009

<http://www.derwesten.de/nachrichten/nachrichten/staedte/plettenberg/2009/10/4/news-135657811/detail.html>

Tag der offenen Moschee

Einblicke in die Lebenswirklichkeit des Islam

 Plettenberg, 04.10.2009, Hendrik Schulz

„Die Moschee ist das Gebäude an sich, der Gebetsraum ist nur ein Teil davon“, erklärt Kemal Ince. Er führte am Samstag beim bundesweiten Tag der offenen Moschee durch die Räumlichkeiten der Moschee an der Grünestraße/Wieden.

Neben dem Gebet stellt die Moschee für die Gemeinde auch im Alltag das Zentrum des Lebens dar: Regelmäßig werden beispielsweise Treffen für Frauen abgehalten, die sich mit einer ausgebildeten Theologin über unterschiedliche Themen austauschen. Auch für Kinder ist die Moschee ein Anlaufpunkt. Nach der Schule können sie zusammen mit Gleichaltrigen ihre Hausaufgaben in den Sozialräumen der Islamischen Gemeinde des Integrations- und Bildungsvereins machen.

Das Haus verfügt über voll ausgestattete Wirtschaftsräume, die an den zentralen Feiertagen bis zum Bersten gefüllt sind. „Bis zu 300 Leute können wir hier verpflegen“, ist Ince sichtlich stolz.

All das wurde interessierten Bürgern von den gastfreundlichen ehrenamtlichen Gemeindemitgliedern erklärt. „Sehr viele stellen Fragen zu dem denkmalgeschützten Gebäude“, berichtet Ince, der auch über die Kernelemente des Lebens als Muslim informiert. Seit 1996 befindet sich in dem Gebäude das muslimische Gebetshaus.

Christa Wochnik aus Berlin ist zu Besuch bei ihrer Freundin Elisabeth Ehmig-Reidick in Plettenberg und fasste sofort den Entschluss, die Moschee zu besuchen, als sie vom Tag der offenen Tür hörte. „Ich bin sehr interessiert am kulturellen Leben allgemein“, sagt sie. In Berlin komme der Kontakt zu anderen Kulturen häufig auf der Straße zustande, nun wolle sie sehen, wie das in Plettenberg funktioniere.

„Man kann immer kommen“, lädt der zweite Vorsitzende des Vereins, Arslan Sevket, ein. Man könne jederzeit anrufen und einen Termin vereinbaren, auch Schulklassen seien willkommen. „Wir sind kein geschlossener Kreis, wir freuen uns über jeden Besucher“, ist er um gegenseitigen Gedankenaustausch und Integration bemüht.